

BARRIEREFREIE LITERATUR

Mag. Andrea Petz
JKU Linz, Institut Integriert Studieren

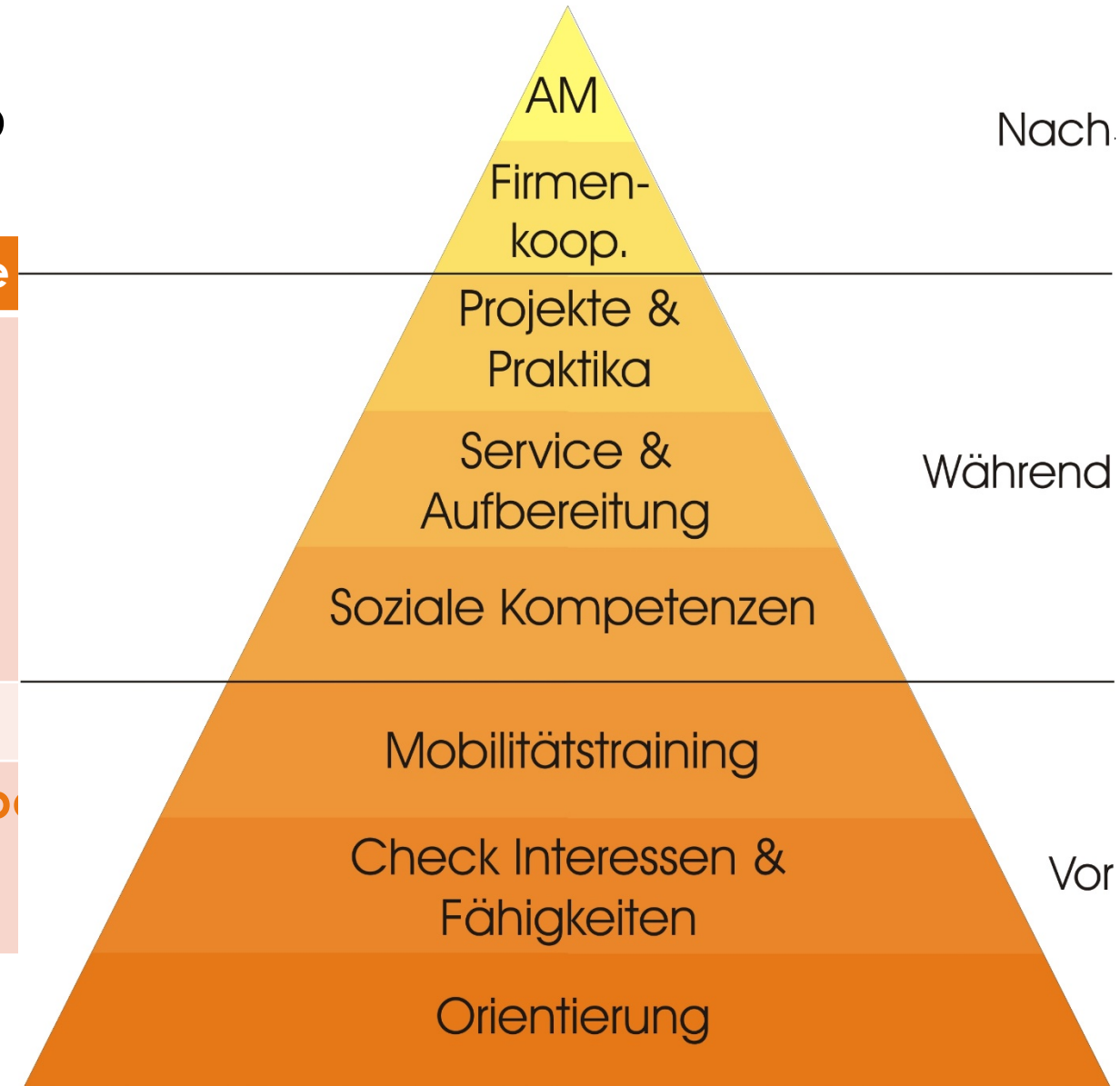
WER

- Institut Integriert Studieren, JKU Linz
- Seit 1991 tätig
- Langer Weg bis zur heutigen Struktur
- Sonderstellung als „Institut“
 - Forschung (Projekte)
 - Lehre (Barrierefreiheit)
 - Service (für JKU und Studierende)
- Verschiedene Aspekte
 - technisch / sozwiss / pädagogisch
- Kooperationen und Netzwerke



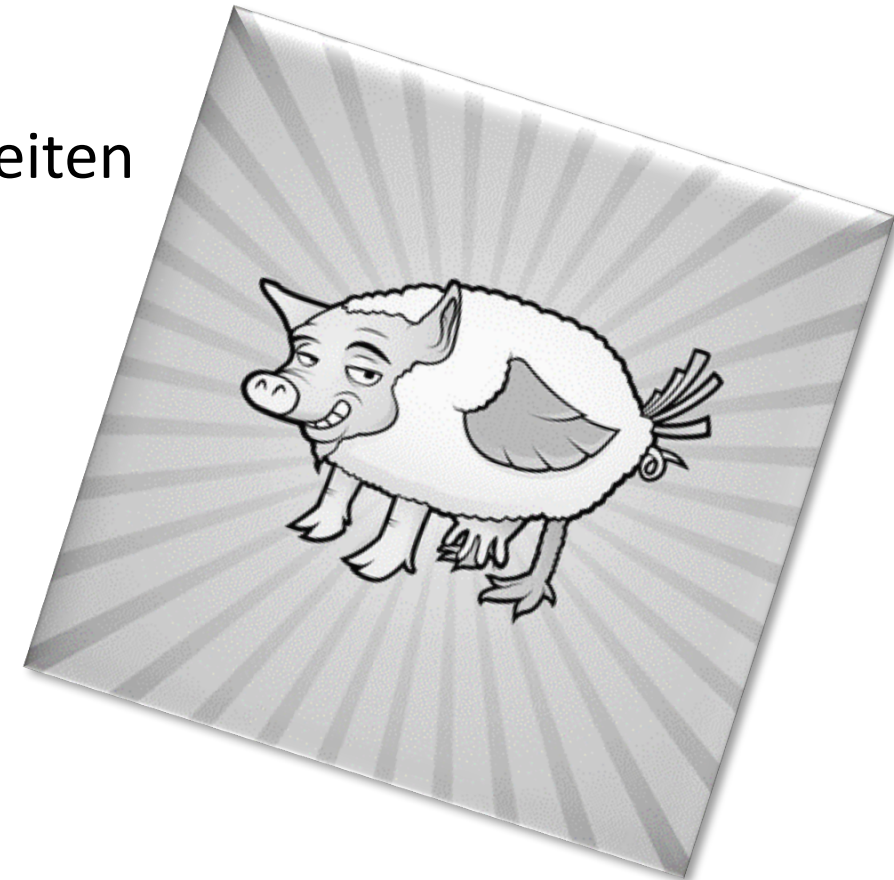
WAS

Forschung	Lehre
Barrierefreiheit	
• Web • Hard- und Software • Dokumente • Information • Mathematik	
Assistierende Technologien	
Zugang zu (Höherer) Bildung und zum Arbeitsmarkt (Lehre: nur in externer Lehre)	



WIE

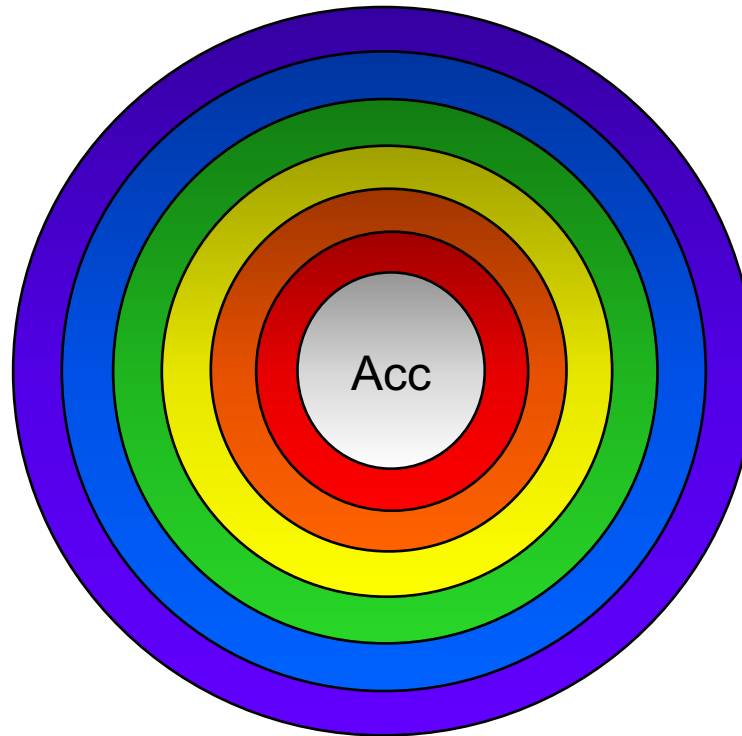
- Service und Support für Studierende
 - Individuelle Konzepte
 - Person & deren Stärken / Vorlieben / Fähigkeiten
 - Studienfach / Prüfungsfach
 - Art der LVA / der Unterlagen / der Prüfung
 - Im Rahmen des Möglichen / Leistbaren
 - Lehr- und Studienordnung
 - Prüfungsordnung
 - Gesetzliche Rahmenbedingungen



WEN

- **104** Studierende an **3** Fakultäten
 - **51** Juridische Fakultät (**10** – 3 S, 7 B)
 - **35** SOWI Fakultät (**8** - 8 S)
 - **18** Technisch – Naturwissenschaftlich (**7** – 1 B, 6 S)
- Mit unterschiedlichsten Behinderungsformen (und Kombinationen daraus)
 - **25** Blinde Menschen / Menschen mit Sehbehinderung
 - **42** Menschen mit Mobilitäts- / Manipulationsbehinderung
 - **15** Menschen mit Chronischen Erkrankungen
 - **10** Menschen mit Psychischer Erkrankung
 - **7** gehörlose Menschen / Menschen mit Hörbehinderung
 - **4** mit Kognitiver Behinderung / Lernbehinderung
 - **1** mit Sprach / Sprechbehinderung

BARRIEREFREIHEIT



WAS WIRD GEBRAUCHT?

- Computerbenutzung mit Sprachausgabe ist aktiver Prozess -> Zeitaufwand
 - Taktiler Zugang ist linear -> Zeitaufwand
 - Benutzer ist bei der Orientierung auf die Zusatzinformationen des Screen Readers angewiesen (Überschriften, Links, Auszeichnungen)
 - Besondere Aufmerksamkeit gilt:
 - Klaren, verständlichen und vor allem konsistenten Strukturen
 - Gute Tastaturunterstützung (Shortcuts)
 - Äquivalente / Erklärungen für Bilder, Grafiken, Diagramme und Tabellen
- > Layout und Format des Materials ist (primär) irrelevant

WAS WIRD GEBRAUCHT

- Menschen mit Sehbehinderung benutzen oft Kombination von Vergrößerung wie (Bildschirm-)Lupe und Sprachausgabe
 - Besondere Aufmerksamkeit gilt:
 - Schriftarten und Schriftgrößen
 - Farben (farbenblinde Menschen)
 - Kontrast
 - Klare Struktur und Gliederung
 - Alt-Texte bei Bildern
- > Layout und Format ist von großer Bedeutung!

WAS WIRD GEBRAUCHT

- Verbesserte Wahrnehmbarkeit / Lesbarkeit
 - Struktur, Vollständigkeit, Erreichbarkeit, Lesbarkeit
 - Gute Gliederung (Formatvorlagen!) zur Navigation wichtig
 - Alt-Texte bei Bildern, Erklärung komplexer Grafiken / Tabellen, Änderungen
 - Schriftart / Mindestgröße / Ausrichtung / Zeilenabstand / Kontraste / Farben
 - Serifenlos (z.B. Arial) am Bildschirm, Serifenschrift bei (Aus) Druck
 - 14 – 16 Punkt – bzw. leichte Anpassbarkeit
 - 1.5 - facher Zeilenabstand
 - keine zu großen Wortabstände (Blocksatz!)
 - Weiß auf Schwarz / Blau auf Gelb bzw. umgekehrt / Achtung auf Farbenblindheit...

FAKTEN, FAKTEN, FAKTEN

- Ca. 500 Stunden Aufbereitung (nach Kriterien, Zeitschemata und Richtlinien des Instituts) seit 2014 – wenig!
 - Verlagskooperation (KEIN Scan, Korrekturlesen notwendig)
 - Studierende nutzen flach strukturierte .pdfs
 - konvertieren sich daraus eBooks bzw. kaufen diese direkt selbst an
- UNBEDINGTE Zitierfähigkeit der Literatur (EXAKTE Struktur wie im Original)
- Entfernung des Inhaltsverzeichnisses und verlinkte „Neu“-Erstellung
- Sonderrichtlinien für Fuß-, Rand- und Endnoten; Glossare
- Einfügen von Aufbereitungsinformationen zu Beginn eines Werks
- Mathematik & Naturwissenschaften bzw. Formeln: L^AT_EX / MathML / XML / HTML
- Bilder, Tabellen und Diagramme:
Beschreibung und Bearbeitung je nach Bedeutung für den Inhalt ODER Brailledruck

ZUKUNFT

- Access on Demand (für ALLE Berechtigten)
 - Eine Quelle, beliebige Arten und Anzahlen von (verkauf- und verwertbaren) Ergebnissen
 - Technische Mittel und Wege bereits vorhanden
 - Verlage kooperativ und interessiert bzw. sogar im Besitz solcher leicht konvertierbarer Quellen
- Barrierefreiheit als Geschäftsmodell
(siehe „Roadmap“ des Projektes eAccess+)
- Knackpunkte: Bibliothekarische Procedures und Metadaten: Soviel Standard wie nötig, soviel Flexibilität wie möglich (siehe IPTV / IDTV!); Proprietäre Formate.

FRAGEN

Institut Integriert Studieren
Universität Linz
Altenbergerstr. 69
4040 Linz
integriert-studieren@jku.at
<http://www.jku.at/iis>



IKT-Forum 2017
4.- 5. Juli 2017, Uni Linz
<http://www.iktforum.at>

ICCHP 2018
9. – 13. Juli 2018, Uni Linz
<http://www.icchp.org>

